

# Mitteilungen<sup>+</sup>

Mitgliederzeitschrift der  
Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V.

## Frauengeschichten erzählen



Evangelische Frauenhilfe  
im Rheinland



## Vom Leben erzählen - Eine Stimme, die bleibt

*Familienhörbuch-Projekt der Journalistin und Audiobiografin Judith Grümmer*

- Liebe Frau Grümmer, der Anlass für ein Familienhörbuch ist traurig. Dennoch sagen Sie: „Wir feiern das Leben“ und setzen den Fokus auf das Positive, Liebenswerte und Einzigartige der jeweiligen Person. Worum geht es in Ihrem Projekt?

Das Projekt bietet sterbenskranken Müttern und Vätern mit minderjährigen Kindern die für sie kostenfreie Erstellung einer professionellen Audiobiografie an. Jede Mama, jeder Papa soll seinen heranwachsenden Kindern dieses einzigartige emotionale Vermächtnis als Familienhörbuch hinterlassen können. Insbesondere Eltern mit kleinen Kindern, die mit der unfassbaren Diagnose „Unheilbar“ und „Mir bleibt nicht mehr viel Zeit und ich werde dich bald verlassen müssen“ konfrontiert werden, bewegt oft die Frage: „Was bleibt von mir? Was kann ich dir für eine Zukunft ohne mich mitgeben?“ Hier ist das Familienhörbuch ein kostbares, sehr persönliches Erinnerungsgeschenk, das die Sterbenskranken sowie ihre viel zu früh verwaissenden Kinder und Familien auf ihrem Abschieds-, Trauer- und Lebensweg begleiten kann.

- Sie vergleichen Ihre Rolle mit einer „fremden Frau im Zug“, der man vieles anvertraut. Und am Ende dieser „Reise“ gibt es ein Hörbuch.



© Stern/ Marina Weigl

### Wie entsteht ein Familienhörbuch?

Man erzählt dem fremden Gegenüber im Zug deshalb vieles von sich, weil man weiß, dass sich die Wege danach wieder trennen. So ähnlich ist es mit unseren Palliativpatienten, die wir, geschulte Audiobiografen:innen, bis zu drei Tage face-to-face oder online treffen. Am Ende unserer audiobiografischen Reise erklingt dann ihre festgehaltene Lebensgeschichte und erzählt mit eigenen Worten in der vertrauten Stimme Liebevolleres, Persönliches, Unausgesprochenes, Unvergessliches. Dann setzen Sounddesigner:innen und Tontechniker:innen das aufgezeichnete Tonmaterial mit viel Feingefühl und modernsten Audiotechniken gekonnt in Szene.

- Was bewirkt dieses Projekt? Können Sie uns ein Beispiel erzählen?

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen deutlich umfassende Auswirkungen des Familienhörbuchs auf die betroffenen Familien und die Gesellschaft. In der dreijährigen Pilotphase haben

Prof. Lukas Radbruch und Dr. Michaela Hesse, Uniklinikum Bonn, Klinik für Palliativmedizin, als begleitende Wissenschaftler zunächst die Wirkung audiobiografischen Arbeitens auf die Palliativpatienten untersucht. Sie entdeckten, dass professionelle Arbeit an der eigenen Biografie den Blick der Sterbenskranken am Ende ihrer Lebenszeit über Krankheit, Schmerz und Verlust hinweg auf die Fülle ihres gelebten Lebens lenkt und hilft, einen Abschluss zu finden.



Christina Dütting + Judith Grümmer © Stern/ Marina Weigl

Im Abschiedsprozess unterstützt das gemeinsame Hören des Hörbuchs die Projektteilnehmer, ihre Kinder und Zurückbleibenden, indem es Impulse geben kann, über Unausweichliches zu sprechen. Das gemeinsame Hören von und Reden über Mamas oder Papas Lebensgeschichten hilft, die Sprachlosigkeit zu überwinden und gemeinsam heilsame Trauerrituale zu finden. Im schwersten Moment ihres Lebens erlebt sich die Familie von der Gesellschaft aufgefangen und begleitet. Nach dem Tod des Elternteils unterstützen die Hörbücher einen gesunden - aktiven und selbstbestimmten - Trauerprozess der Kinder und lässt sie

ihren eigenen Weg, ihr eigenes Tempo und ihren eigenen Ort für ihre Trauer finden. Mamas, Papas vertraute Stimme begleitet sie dabei via Handy oder Tablet.

Auch mitten in unsere Gesellschaft wirkt das Familienhörbuch hinein. Öffentliche Spendenaktionen und wachsende mediale Aufmerksamkeit erzeugen große Anteilnahme und Solidarität weit über das persönliche Umfeld der betroffenen Familien hinaus. Wie ein Kommunikationsschlüssel bricht es das Schweigen und das Tabu „Auch junge Eltern sterben“ und hilft, den Tod in der Mitte des Lebens anzuerkennen.

- Wer kann sich für eine Projektteilnahme bewerben und wie finanziert sich das Projekt?

Bewerben können sich Mütter und Väter mit einer unheilbaren, lebensverkürzenden Diagnose, die heranwachsende Kinder haben. Wir ermutigen sie, uns frühzeitig zu kontaktieren, damit sie sich anschließend wieder ihrem Leben und ihren Liebsten zuwenden können – wissend, dass ihr kostbarer Erinnerungsschatz für immer bleiben wird. Dies ermöglichen tolle Spendenaktionen von engagierten Menschen aus dem Umfeld der Projektteilnehmer und aus der Gesellschaft.

*Unterstützen Sie die Familienhörbuch gGmbH mit Ihrer Spende; Informationen unter <https://familienhoerbuch.com/>*

*(Interview: Christine Kucharski)*